

Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von W. Hubenthal.

237. **Boreaphilus birostratus** Handschin, Entomol. Rundschau XXXVII. 1920, S. 5—6 (Nr. 2). Der Verfasser behauptet, in Anlehnung an Reitter (Fauna Germ.), daß bei *Coryphium* der Seitenrand des Halsschildes nicht gekerbt sei. Herr Uhmann (Ent. Bl. 1921, 141) hat soeben festgestellt, daß das Gegenteil richtig ist. Ich sehe schon mit 20 facher Vergrößerung bei schlechtem Lichte (20. Dezember), daß der Seitenrand deutlich gekerbt ist! Damit wird die Gattungstabelle des Herrn Handschin in diesem Punkte hinfällig. Nach der Abbildung ist seine Art zweifellos ein *Coryphium*. Herr Handschin gibt am Schlusse eine Literaturübersicht. In dieser fehlt aber eine für ihn sehr wichtige Arbeit, nämlich Ganglbauers Beschreibung des *Coryphium Gredleri* v. *dilutipes* (Münch. Z. II 1904, S. 197—198). In dieser stellt Ganglauer fest, daß *Coryphium Gredleri* am Vorderrande des Clypeus zwei scharfe nach vorn gerichtete Zähne besitzt! Dieses auffallende Merkmal habe ich an der Type in Sammlung Kraatz gesehen. Die Schläfenbildung variiert bei *Coryphium*; bei zahlreichen *angusticolle* ist sie recht verschieden, bei den ♂ sind die Schläfen oft recht stark entwickelt. Da auch die Beschreibung sonst kein Hindernis bietet (der Vergleich mit *Boreaphilus carinthiacus* Ganglb. ist schon wegen der Halsschildform unmöglich), muß *Boreaphilus birostratus* als Synonym zu *Coryphium Gredleri* Krtz. gezogen werden. (Hubenthal.)

238 **Cicindela germanica**. Am 29. Juni 1921 hatte ich Gelegenheit, das Auffliegen der *Cic. germanica* L. in mehreren Fällen einwandfrei festzustellen. Der Tag war heiß, als ich gelegentlich eines Besuches in einem Gemüsegarten in der Stadt eine *Cic. germanica* bemerkte, welche, bei mehrmaligem Versuche dieselbe zu fangen, von ihrem Flugvermögen ausgiebigst Gebrauch machte. Dieselbe erhob sich zirka $\frac{1}{2}$ m, um dann in gerader Richtung abzufiegen, und in einer Entfernung von 2—3 Schritten sich wieder niederzulassen. Bei weiteren 3 Exemplaren konnte ich dasselbe feststellen. — In einem Falle hat sich das Tier auch auf eine in der Flugrichtung stehende Staude niedergelassen und wurde dort von mir gefangen. — Im Verlaufe von 20 Jahren meiner coleopterologischen Tätigkeit war dies allerdings das einzige Mal, das ich diese Beobachtung machen konnte. (v. Weingärtner-Zagreb.)

239. Die Käfersammlung des verstorbenen Forstmeisters Jakobi in Sachsa am Harz, welche besonders reich an Borkenkäfern ist, wurde von dem Missionsmuseum Steyl bei Kaltenkirchen, Rheinland, angekauft. Dorthin ist auch die bedeutende Schmetterlingssammlung des verstorbenen Kommerzienrates Liebmann in Arnstadt gekommen. (Hubenthal.)